



03.12.2018 - Presseerklärung von Prellbock-Altona

Kopfbahnhof Altona + Hamburger Hauptbahnhof: „Die Ideale Ergänzung“

Bürgerschaftsbeschluss am 28.11.2018 ohne Konsequenzen

Die Bürgerinitiative Prellbock-Altona stellt fest:

der Beschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2018 für Sofortmaßnahmen zur Überwindung der Kapazitätsengpässe am Hamburger Hauptbahnhof greift zu kurz.

Der Abriss von ein paar Verkaufsbuden auf Gleis 13/14 am Hauptbahnhof und die Errichtung provisorischer Treppenabgänge von der Steintordammbrücke zu den Gleisen – vielleicht in 2020 – wird die Kapazitätsengpässe nicht wirklich lösen.

Dazu ist neben dem mit Nachdruck geforderten Bau eines neuen Bahnsteiges an Gleis 9 auch der Abriss des Weltkriegs 2 Bunkers auf der Cityseite des Hauptbahnhofs erforderlich.

Auf den Fundamenten dieses Bunkers könnten zwei Gleise für die in Hamburg Hauptbahnhof Kopf machenden Regionalexpresszüge aus Bremen, Lüneburg und Cuxhaven entstehen.

Die Hoffnung, dass der Bau der S4 eine wesentliche Entlastung des Hauptbahnhofs bringt, wird sich als Trugschluss erweisen.

Zum einen ist nicht mit einer Fertigstellung des ersten Bauabschnittes vor 2027 oder gar später zu rechnen, zum anderen wird ein Teil der Überlastung nur vom Regionalbahnsteig auf die S-Bahnsteige verschoben. Eher wird das Gedränge durch die zu erwartenden Steigerung der Fahrgastzahlen noch zunehmen.

Fahrplantechnische und organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätssteuerung müssen Vorrang haben

Eine sehr schnell wirkende und nahezu kostenneutrale Maßnahme zur Entlastung des Hauptbahnhofs wäre Umsteigevorgänge zwischen S- und Regionalbahn zum Fernverkehr wo immer möglich vom Hauptbahnhof weg zu verlegen.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock-Altona:

„Es ist ein Unding, dass die offizielle Fahrplanauskunft der DB AG, Umstiege, die fahrplantechnisch und für die Fahrgäste mit kürzeren Wegen verbunden, besser am Dammtorbahnhof oder in Altona stattfinden könnten, am überlasteten Hauptbahnhof ausgewiesen werden. Ferner müsste dringend über zusätzliche Halte der Fernverkehrszüge in Harburg und Bergedorf nachgedacht werden, um Reisende aus diesen Bezirken nicht noch zusätzlich zu vermeidbaren Umwegen über den Hauptbahnhof zu zwingen.“

Bei besserer Abstimmung der Nahverkehrsaufgabenträger HVV und Nah-SH können auch die aus Schleswig-Holstein kommenden und dorthin fahrenden Regionalzüge am Hauptbahnhof durchgebunden werden, z.B. von Kiel über den Hauptbahnhof nach Lübeck und von Wrist nach Büchen und von Itzehoe nach Bad Oldesloe. Damit würden am Hauptbahnhof unnötige Standzeiten auf den Gleisen, die Bahnsteigkapazitäten blockieren, vermieden und es könnten sogar mehrere Zuggarnituren eingespart oder für Angebotsverbesserungen genutzt werden!

In unseren Nachbarländern gibt es hervorragende Beispiele für die Modernisierung und Kapazitätserweiterung von Bestandsbahnhöfen

Bevor ein internationaler Architekturwettbewerb ausgelobt wird, sollten die Hamburger Politiker und die DB AG sich mal vorbildlich umgebaute Bestandsbahnhöfe in unseren Nachbarländern Niederlande und Belgien anschauen: Den Haag (Kopfbahnhof), Rotterdam, Utrecht und Arnheim, Ostende (Kopfbahnhof) und Lüttich.

Dort wurden die Bahnhöfe im Interesse der Fahrgäste umgestaltet und nicht nach den Zwängen von DB Station&Services zur Erzielung möglichst hoher Renditen aus den Bahnmobilien.

Geplanter Infrastrukturabbau erhöht Risiko von Verspätungen

Gerade die auch in den nächsten 10 Jahren noch anhaltenden Kapazitätsengpässe am Hauptbahnhof machen den Kopfbahnhof Altona umso unentbehrlicher, dient er doch eisenbahnbetrieblich als Puffer, wo auch verspätete eintreffende Fernzüge schnell gewendet und wieder auf die Reise geschickt werden können.

Der beim – vorerst gestoppten - Diebsteichprojekt von der DB AG geplante Abbau von 63% der Weichen und Signalanlagen verringert massiv die Flexibilität des Hamburger Eisenbahnnetzes. Dies führt schon bei geringsten Störungen, weil Rückfallebenen fehlen, zur Erhöhung des Verspätungsniveaus.

Die Bürgerinitiative Prellbock Altona fordert daher die gesamthafte Betrachtung des Hamburger Eisenbahnnetzes mit den Kernbahnhöfen Hamburg-Altona und Hamburg Hauptbahnhof unter Einbeziehung der anderen Regional- und Fernbahnhöfe Dammtor, Harburg und Bergedorf. Die angeblich in diesem Herbst vorzulegende Überarbeitung der Untersuchung des Eisenbahnknotens Hamburg muss schnellstmöglich veröffentlicht werden.

03.12.2018

V.i.S.d.P.: M. Jung, Grabbstr. 6 22765 HH

Für Rückfragen: 0170 4708026